museums-nachrichten

Museum Nordseeheilbad Norderney

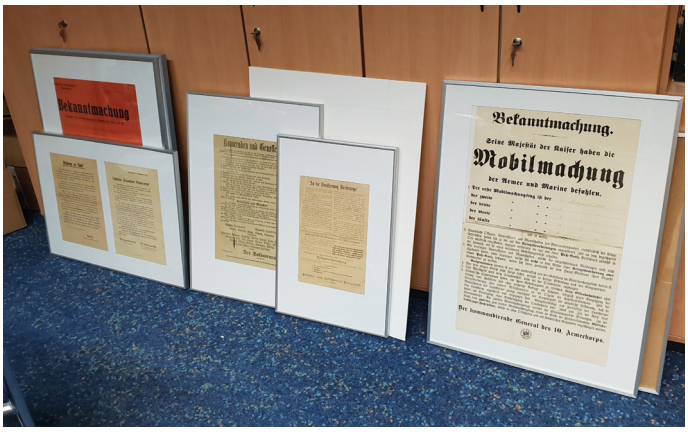
Förderverein Museum Nordseeheilbad Norderney e.V.

Vereinszeitschrift **Nr. 5/2018**

Grußwort

Wie schnell doch die Zeit vergeht: Die letzte Ausgabe der Museumsnachrichten liegt mittlerweile über drei Jahre zurück! Vieles ist passiert, sieben Sonderausstellung wurden in der Zwischenzeit gezeigt, die Dauerausstellung stetig überarbeitet, unzählige Veranstaltungen – Führungen, Vorträge und Seminare – abgehalten. Es wurde gebaut und erneuert. Zudem ging die Leitung des Museums von Manfred Bätje an Matthias Pausch Anfang des Jahres über.

Viele weitere Dinge stehen noch an, so muss etwa die Galerie Hans Trimborn im kommenden Jahr leider aufgelöst werden. Wie es mit der Galerie weitergeht, ist aktuell in der Erarbeitung – darüber wird im nächsten Heft ausführlich berichtet, das im Mai 2019 erscheint. In Zukunft werden die Museumsnachrichten (wieder) über Veränderungen und Neuigkeiten im Museum berichten, und dies zweimal im Jahr. Doch zunächst wünschen wir Ihnen und Euch ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2019 – und viel Vergnügen bei der Lektüre des Heftes.



Vorbereitet wurde die Sonderausstellung im Stadtarchiv.

Das Foto zur Sonderausstellung zeigt Marinesoldaten der Seeflugstation während der Novemberrevolution 1918 auf Norderney.

Sonderausstellung

Vom Joch zur Freiheit

Norderney zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik

4. November 2018 - 28. April 2019

Die aktuelle Sonderausstellung zeigt eine bisher wenig beachtete Epoche der Geschichte Norderneys. Vor einhundert Jahren endete im November 1918 der Erste Weltkrieg, die Tage des deutschen Kaiserreichs waren gezählt. Nach der Novemberrevolution und der Ausrufung der Republik 1918 entstand mit der Weimarer Republik erstmals eine parlamentarische Demokratie in Deutschland, deren erste Jahre viele innere Krisen prägten.

Auch Norderney stand in dieser unmittelbaren Nachkriegszeit eine ungewisse Zukunft bevor. Ein Arbeiter- und Soldatenrat übernahm für kurze Zeit während der Novemberrevolution die Geschicke Norderneys. Die Not auf der

Insel war zu diesem Zeitpunkt groß: Neben der – wie überall im Deutschen Reich – schlechten Versorgungslage mit Lebensmitteln und den hohen Opfern, die die Menschen im Verlaufe des Krieges brachten, kam für Norderney hinzu, dass seit dem Sommer 1914 der Seebadebetrieb eingestellt worden war. Für viele Menschen brachen mit einem Schlag sämtliche Arbeits- und Einkommensmöglichkeiten weg, dies über mehr als vier Jahre.

Die Insel wurde stattdessen zur Festung ausgebaut, Norderneyer Bürger zur Inselwache eingezogen, Artillerieabteilungen auf der Insel stationiert und eine Seeflugstation eingerichtet. Die Hoffnungen zur Jahreswende 1918/19 waren groß, dass der Kriegszustand bald enden würde. Gleichzeitig schwebte über allem die Sorge um die Frage „Werden wir in diesem Jahr eine Saison bekommen?“, wie die Badezeitung und Anzeiger Anfang März 1919 schreibt.

Im Sommer 1919 wurde der Seebadebetrieb wieder aufgenommen, wenngleich vieles in den ersten Nachkriegsjahren erst mit viel Mühe wieder aufgebaut werden musste. Als sich die Situation zu entspannen schien, brachte das Krisenjahr 1923 mit der Hyperinflation und schweren inneren Unruhen in Deutschland den Seebadebetrieb und auch die Existenzen der Menschen auf der Insel wieder in größte Not.

Erst ab 1924 wurde diese langsam überwunden, die Republik und auch Norderney kamen – zunächst – in ruhigeres Fahrwasser.

Anhand von Fotografien, Flugblättern, Wahlplakaten sowie vieler weiterer Zeugnisse werden jene Ereignisse vor 100 Jahren auf Norderney in der Sonderausstellung veranschaulicht.

Führungen durch die Sonderausstellung

Donnerstag, 13. Dezember, 16.00 Uhr
Donnerstag, 17. Januar, 16.00 Uhr
Donnerstag, 14. Februar, 16.00 Uhr
Donnerstag, 14. März, 16.00 Uhr
Donnerstag, 11. April, 20.00 Uhr

Theateraufführung

Höhepunkt des Begleitprogrammes zur aktuellen Sonderausstellung ist das Theaterstück **„Revolution?! Ein Schauspiel zu den politischen Umbrüchen in Deutschland 1918/19“** des Hamburger Theaters Axensprung. Das 2013 gegründete Theater hat durch mehrere, von Publikum und Presse gleichermaßen hochgelobte Inszenierungen auf sich aufmerksam gemacht. Das fünfköpfige Ensemble besteht aus Schauspielern bzw. Musikern mit jahrzehntelanger Erfahrung sowohl im Staats- und Stadt- als auch im Freien Theater.

Das Axensprung-Ensemble nimmt sich kritisch historischer und aktuell politischer Themen an, erstellt die Texte und Dramaturgien selbst und geht in seinen Inszenierungen dahin,

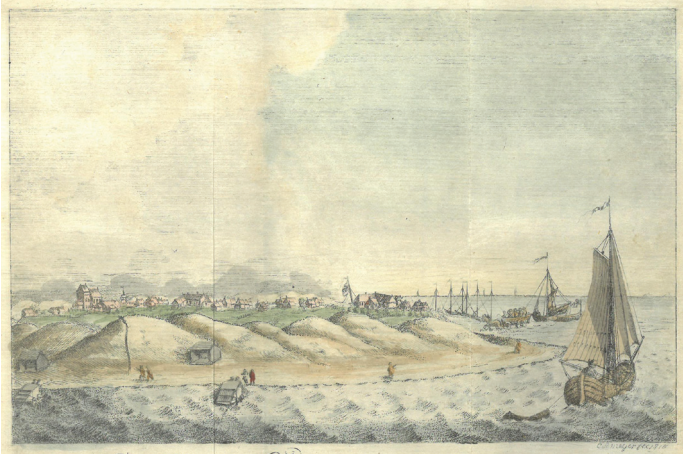
„wo es weh tut“, d.h. wo eine gesellschaftliche Relevanz vorherrscht. Nicht zuletzt vermittelt sich dadurch auch (und gerade) für ein junges Publikum „lebendige Geschichte“.

Das aktuelle Stück zur Novemberrevolution hat ihren Ausgangspunkt in den tatsächlichen historischen Ereignissen der Monate Oktober 1918 bis Februar 1919. Der Erzählstrang führt von der Meuterei der Kieler Matrosen im Oktober/November1918 und der Gründung der dortigen Soldaten- und Arbeiterräte hin zur Rätebewegung in Hamburg, bis hin zur gesamtdeutschen Zerschlagung und Unterdrückung der Rätebewegung mit der Ermordung Liebknechts und Rosa Luxemburgs durch die Freikorps, federführend unter dem späteren Reichswehrminister Noske Anfang 1919.

Termin

18. Februar 2019
19.30 Uhr
Kurtheater Norderney
Eintritt 10 Euro
Der Vorverkauf erfolgt ab Mitte Dezember über das Staatsbad Norderney

Sonderausstellungen 2019



222 Jahre Nordseeheilbad Norderney
12. Mai - 22. September 2019

Vor 222 Jahren wurde die Einrichtung eines Seebades auf Norderney durch die Ostfriesischen Landstände beschlossen und im Oktober des Jahres 1797 vom preußischen König genehmigt. Zu diesem Anlass präsentiert das Museum Nordseeheilbad Norderney eine Sonderausstellung zur bewegten Gründungszeit des Seebades Norderney. Die Ausstellung zeigt zudem die damals neue „Mode und Methode“ der Seebäder zur Behandlung von Atemwegs- und Hautkrankheiten und bietet einen Einblick in die Medizingeschichte. Welche „vortreffliche Einrichtung“ das Seebad Norderney war, veranschaulichen viele Reiseberichte und Briefe der Kurgäste aus den ersten Jahrzehnten des Bestehens.

Kinderlandverschickung 1941
13. Oktober 2019 - 29. März 2020

Rund 2,5 Millionen Jungen und Mädchen wurden während des Zweiten Weltkriegs in ländliche Gebiete evakuiert. Während die jüngeren Kinder in Gastfamilien auf dem Lande untergebracht wurden, kamen die zehn- bis 14-jährigen Kinder in sogenannte K.L.V.-Lager. Etwa 9.000 solcher Lager gab es. Viele Kinder blieben über Monate, manche gar über Jahre in solchen Lagern. Ab 1941 wurden auch Norderneyer

Kinder in verschiedene Lager in Österreich gebracht, weit weg von ihrer Familie. Noch heute ist der Ort Golling im Salzburger Land auf der Insel ein Begriff. Der Lageralltag war streng reglementiert, paramilitärischer Drill herrschte vor. Viele Kinder litten sehr unter Heimweh. Das Museum Nordseeheilbad Norderney wendet sich diesem wichtigen Thema zu und zeigt hierzu eine Ausstellung vom 13. Oktober 2019 bis zum 22. März 2020.

Termine 2019

20. Januar
Helferfest für die Helfer des Museumstages 2018

18. Februar
Theateraufführung „Revolution?! Ein Schauspiel zu den politischen Umbrüchen in Deutschland 1918/19“, 19.30 Uhr, Kurtheater

17. März
Klootschießen und Grünkohl
15.00 Uhr, Treffpunkt Schmuggler

27. März
Jahreshauptversammlung
20.00 Uhr, Museum

12. Mai
Ausstellungseröffnung 222 Jahre Nordseeheilbad Norderney, 11.00 Uhr, Museum

19. Mai
Internationaler Museumstag

Öffnungszeiten

Mi + Sa: 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr
ab 12. März 2019:
Di - Fr: 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Sa + So: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Museumsfest 2018

Am 19. August fand das Museumsfest bei bestem Wetter – angenehm warm, leicht bewölkt, kein Regen – statt. Dieses Wetter nutzen mehr als 1.400 Gäste für einen Besuch des Museums. Die Tombola war eine der ersten Anlaufstellen, sodass bereits nach zwei Stunden alle Lose verkauft waren. Der große Zustrom an Gästen sorgte dafür, dass am Ende kein Stück Kuchen mehr übrigblieb – zum Leidwesen des neuen Museumsleiters. Mehrere Kurzvorträge zur aktuellen Sonderausstellung und zur Seebadgeschichte Norderneys ließen auch den Bildungshunger verstummen. Der Vorstand des Museums bedankt sich an dieser Stelle für die umfangreiche Unterstützung bei allen Organisatoren und Helfern, aber auch den Sponsoren, die dafür gesorgt haben, dass das Fest ein voller Erfolg wurde.

Werden Sie Mitglied im Förderverein!

Ihre Mitgliedschaft sowie Spenden tragen zum weiteren Ausbau des Museums Nordseeheilbad Norderney bei.

Als Mitglied erhalten Sie freien Eintritt in das Museum, zu den Sonderausstellungen und für die Teilnahme an Führungen, persönliche Einladungen zu den Versammlungen des Fördervereins und laufende Informationen über das Veranstaltungsprogramm.

Vereinsbeitrag (jährlich):
30 € für Einzelmitglieder
15 € für ein weiteres Familienmitglied
15 € Schüler, Sudenten, Azubis u.a.
100 € für juristische Personen

Weitere Informationen:
www.museum-norderney.de/mitgliedschaft/

Impressum

museum-nachrichten. Hrsg. vom Förderverein Museum Nordseeheilbad Norderney e.V.
Redaktion: Matthias Pausch.
Auflage: 3.000.
Kontakt: Museumsleitung, An der Mühle 6, 26548 Norderney, Tel. 04932/840725.
Email: leiter@museum-norderney.de.
www.museum-norderney.de